

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

sich der Gelbe schweißgebadet aus den Wolldecken, hängt den Stahlhelm an den Nagel und verrichtet die ihm zugewiesene Arbeit, gähnend und alle seine schwarzen Opiumzähne zeigend.

Am dritten Tage meines Aufenthaltes im Pariser Lazarett stirbt einer meiner Kameraden. Es ist ein älterer Mann, der ohne jegliche Abzeichen und Ausweise bewußtlos mit schwerem Kopfschuß eingeliefert wurde. Die Nacht vor seinem Tode schrie er öfters nach Frau und Kind. Wir versuchten seinen Namen zu erfahren, aber er hatte ihn selbst vergessen.

Er ist einer aus dem Heer der toten Namenlosen.

### Xantippe verteilt Zigaretten und findet ihren Meister.

Eine ärztliche Untersuchungskommission erklärt uns bald für transportfähig.

„Nach Nizza geht's“, verrät uns der Freund aus Manoncourt.

So werden wir doch in unserem Leben die schöne Riviera zu sehen bekommen, unter dem blauen Himmel die Sehnsucht nach dem Süden, das große Heimweh aller Nordländer stillen können. Nein, so glücklich und zufrieden waren wir schon lange nicht mehr. Und tatsächlich, der Lazarettzug, der in einem Vorortbahnhof steht, trägt Schilder: „Via Orléans, Limoges nach Nizza.“

Ein rascher Fordwagen hat uns durch die holprigen Vorstadtstraßen geschüttelt und im Nu liegen wir auf den schmalen Bahnen, die lose in Gummiringen hängen, wohlverstaubt im Viehwagen. Große Eisenstangen und Gestelle ermöglichen das Unterbringen von drei Schichten Bahnen.

Ehe sich der Zug in Bewegung setzt, springt der gute Kerl